

Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Vorwort..... | 3 |
| Bericht über den Geschäftsgang | 3 |
| Bilanz..... | 4 |
| Betriebsrechnung | 5 |
| Anhang | 5 |
| 1. Grundlagen und Organisation..... | 6 |
| 2. Aktive Versicherte und Rentner | 7 |
| 3. Art der Umsetzung des Zwecks..... | 7 |
| 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit..... | 7 |
| 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad | 8 |
| 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen..... | 9 |
| 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | 10 |
| 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde | 10 |
| 9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage..... | 10 |
| 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag..... | 10 |

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren.

Der vorliegende Jahresbericht orientiert Sie über das 2. Jahr der "Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe".

Die Informationen welche wir Ihnen überbringen dürfen sind sehr erfreulich! Das Vorsorgekapital der Versicherten hat sich mehr als verdoppelt. Sowohl die technischen Rückstellungen wie auch die Wertschwankungsreserven sind vollumfänglich gebildet. Die Stiftung steht auf einem soliden Fundament, was der Deckungsgrad von 109,1% dokumentiert.

Die Aufbauphase der Stiftung ist erfolgreich abgeschlossen. Es gilt nun, mit einer umsichtigen und kostengünstigen Anlagepolitik die Vorsorgegelder sicher anzulegen.

Die reibungslose und kostengünstige Einführung der im Gesamtarbeitsvertrag für das Schweizerische Isoliergewerbe geregelten Alterssparkonten zeigt die Akzeptanz von zusätzlichen Alterssparkonten bei den Arbeitgebern und Arbeitnehmenden in dieser Branche. Für dieses Vertrauen und Weitsicht danken wir Ihnen.

Danken wollen wir auch den Mitarbeitenden der Spida Sozialversicherungen, Zürich, welche mit der gewohnt professionellen Betreuung und Unterstützung wesentlich zum guten Gelingen beitragen.

Rolf Frehner
Präsident Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

Bericht über den Geschäftsgang

Die Stiftung wurde mit Wirkung 1.1.2009 errichtet und führt seither die individuellen Sparkonten für die Arbeitnehmenden im schweizerischen Isoliergewerbe. Über die reine Akkumulation von Sparkapitalien hinaus sind Leistungen im Falle von Invalidität und Tod versichert. Bis Ende 2010 wurden rund CHF 1 Mio. von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch angespart.

Den Versicherten und den Arbeitgebern mussten nach wie vor keine Kosten für die Durchführung in Rechnung gestellt werden, da sich die PLK bereit erklärt hat, diese zu übernehmen. Auch in den nächsten Jahren werden Arbeitnehmer und Arbeitgeber nicht mit Verwaltungskostenbeiträgen belastet. Die Stiftung ist aus eigener Kraft in der Lage, diese Kosten zu tragen. Für die Arbeitnehmer bedeutet dies, dass bis auf einen kleinen Beitragsteil, der für die Absicherung von Todesfall und Invalidität erforderlich ist, die gesamten Beiträge dem Sparprozess zugeführt werden.

Die Stiftung Alterssparkonten im Isoliergewerbe bietet somit eine vergleichsweise sehr effektive Form der Ausfinanzierung des vorzeitigen Altersrücktritts für alle Beschäftigten im schweizerischen Isoliergewerbe.

Uwe Brandt
Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

Bilanz

| | Index Anhang | 31.12.2010 CHF | 31.12.2009 CHF |
|---|-----------------|---------------------|-------------------|
| AKTIVEN | | | |
| Vermögensanlagen | 6.2 | 1'204'869.53 | 535'344.44 |
| Liquide Mittel | | 63'320.74 | 331'516.64 |
| Guthaben Beiträge | 7.1 | 153'888.88 | 145'518.62 |
| Diverse Guthaben | | 119'575.55 | 58'309.18 |
| Wertschriften | | 868'084.36 | 0.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 0.00 | 29'556.40 |
| Total Aktiven | | 1'204'869.53 | 564'900.84 |
| PASSIVEN | | | |
| Verbindlichkeiten | 7.3 | 50'376.65 | 29'807.48 |
| Freizügigkeitsleistungen | | 50'165.00 | 11'033.70 |
| Banken / Versicherungen | | 211.65 | 18'773.78 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 0.00 | 13'500.00 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | | 1'058'150.65 | 508'790.70 |
| Vorsorgekapital Aktive Versicherte | 5.2 | 1'008'150.65 | 458'790.70 |
| Technische Rückstellungen | 5.3 | 50'000.00 | 50'000.00 |
| Wertschwankungsreserve | 6.3 | 86'342.23 | 2'802.66 |
| Freie Mittel / Stiftungskapital | 5x | 10'000.00 | 10'000.00 |
| Stand zu Beginn der Periode | | 10'000.00 | 0.00 |
| Ertragsüberschuss | | 0.00 | 0.00 |
| Total Passiven | | 1'204'869.53 | 564'900.84 |

Betriebsrechnung

| | Index Anhang | 2010 CHF | 2009 CHF |
|---|-----------------|--------------------|--------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | | 708'665.60 | 546'941.10 |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 5.2 | 321'462.45 | 237'710.45 |
| Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer | | 19'983.60 | 17'920.40 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 5.2 | 321'462.45 | 237'710.45 |
| Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber | | 19'983.50 | 17'920.40 |
| Nachzahlungen Arbeitgeber | | 25'773.60 | 35'679.40 |
| Eintrittsleistungen | 5.2 | 1'372.45 | 0.00 |
| Freizügigkeitseinlagen | | 1'372.45 | 0.00 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | | 710'038.05 | 546'941.10 |
| Reglementarische Leistungen | 5.2 | -5'859.45 | 0.00 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | | -5'859.45 | 0.00 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | | 0.00 | 0.00 |
| Austrittsleistungen | 5.2 | -89'095.75 | -16'665.35 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | -89'095.75 | -16'665.35 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | | -94'955.20 | -16'665.35 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven | 5.3 | -549'359.95 | -508'755.55 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte | | -549'359.95 | -458'755.55 |
| Auflösung/Bildung technische Rückstellungen | | 0.00 | -50'000.00 |
| Verzinsung des Sparkapitals | | 0.00 | 0.00 |
| Versicherungsaufwand | 7.4 | -211.65 | -18'773.78 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | | -211.65 | -18'773.78 |
| Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil | | 65'511.25 | 2'746.42 |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 6.2 | 2'038.74 | 56.24 |
| Sonstiger Ertrag | 7.4 | 18'682.03 | 0.00 |
| Übrige Erträge | | 18'682.03 | 0.00 |
| Verwaltungsaufwand | 7.2 | -2'692.45 | 0.00 |
| Ertragsüberschuss | | 83'539.57 | 2'802.66 |
| Bildung Wertschwankungsreserve | 6.3 | -83'539.57 | -2'802.66 |
| Ertragsüberschuss | | 0.00 | 0.00 |

Anhang

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe ist eine Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 2009 errichtet; Stifterin waren der Verband Schweizerischer Isolierfirmen, Isolsuisse und die Gewerkschaft Unia. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die Führung der gesamtarbeitsvertraglich vereinbarten Alterssparkonten für Arbeitnehmende im Schweizerischen Isoliergewerbe. Sie führt nach Massgabe der reglementarischen Bestimmungen Alterssparkonten zur finanziellen Unterstützung des flexiblen Altersrücktritts der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus bietet sie Vorsorgeleistungen zugunsten der Arbeitnehmenden sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Tod. Die Stiftung erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge (BVG).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet ihm Beiträge.

Angabe der Urkunde und Reglemente

| | gültig ab |
|--|------------------|
| Stiftungsurkunde | 01.01.2009 |
| Organisationsreglement | 01.01.2009 |
| Leistungsreglement | 01.01.2009 |
| Anlagereglement | 01.07.2010 |
| Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven | 01.12.2009 |
| Teilliquidationsreglement | 01.01.2009 |

1.3 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| Name | Funktion | Vertreter | |
|----------------|-----------------|------------------|-----------------------|
| Rolf Frehner | Präsident | Unia | Arbeitnehmervertreter |
| Urs Hofstetter | Vizepräsident | Isolsuisse | Arbeitgebervertreter |
| René Leemann | | Unia | Arbeitnehmervertreter |
| Rolf Glauser | | Isolsuisse | Arbeitgebervertreter |

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt.

| Name | Funktion |
|-------------|---|
| Uwe Brandt | Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe |
| Adresse: | c/o Spida Sozialversicherungen Bergstrasse 21 Postfach 8044 Zürich |

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

1.4 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

| Institution | Adresse |
|-------------------------------------|---|
| Experte für die berufliche Vorsorge | Mercer (Switzerland) SA Tessinerplatz 5 8027 Zürich |
| Revisionsstelle | OBT AG, St. Gallen Rorschacherstrasse 63 9004 St. Gallen |
| Aufsichtsbehörde | Bundesamt für Sozialversicherungen Effingerstrasse 20 3003 Bern |

2. Aktive Versicherte

Der Stiftung sind am 31.12.2010 insgesamt 126 Unternehmungen mit 826 Beschäftigten angeschlossen.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Finanzierung, Finanzierungsmethode, Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Die Beiträge setzen sich aus den Sparbeiträgen, den Risikobeiträgen und den Verwaltungskostenbeiträgen. Es wird ein Beitrag von 2% des massgebenden AHV-Jahreslohnes erhoben, der sich aus Spar- und Risikobeitrag zusammensetzt. Auf die Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrags wurde bisher bewusst verzichtet.

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Vorsorgereglement und im Vorsorgeplan festgehalten. Die Stiftung erbringt im Zeitpunkt der Pensionierung ein Alterskapital. Im Falle einer Invalidierung erbringt die Stiftung ein Invaliditätskapital, im Todesfall ein Todesfallkapital.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31.12. eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögensanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten.

Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

| | Bewertungsmethode |
|---|---|
| Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen Vorsorgekapitalien und Rückstellungen | Nominalwertmethode Gutachten des PK-Experten |

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung trägt die Risiken Invalidität und Tod selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

| | 2010 | 2009 |
|--|------------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| Stand des Vorsorgekapitals am 1.1. | 458'791 | 0 |
| + Sparbeiträge Arbeitnehmer | 321'462 | 237'710 |
| + Sparbeiträge Arbeitgeber | 321'462 | 237'710 |
| + Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 0 | 0 |
| + Freizügigkeitseinlagen | 1'373 | 0 |
| + sonstige Beiträge | 18 | 36 |
| - Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -89'096 | -16'665 |
| - Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität | -5'859 | 0 |
| - Verzinsung des Sparkapitals | 0 | 0 |
| Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte | 1'008'151 | 458'791 |
| Zinssatz für Verzinsung des Vorsorgekapitals | 0% | 0% |

5.3 Technische Rückstellungen

Es bestehen versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer massiven Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen. Die Bildung der Rückstellungen wird im Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven geregelt.

| | 2010 | 2009 |
|---|---------------|---------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Risikorückstellungen am 1.1. | 50'000 | 0 |
| Einlage in die Risikorückstellungen | 0 | 50'000 |
| Stand Risikorückstellungen am 31.12. | 50'000 | 50'000 |
| Zielwert Risikorückstellungen | 50'000 | 50'000 |

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 und Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v}{V_k} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Für V_v (Vorsorgevermögen) gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für V_k (Vorsorgekapital) gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

| | 2010 | 2009 |
|---|------------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| Vorsorgevermögen am 31.12. | 1'154'493 | 521'593 |
| Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital | 1'008'151 | 458'791 |
| versicherungstechnische Rückstellungen | 50'000 | 50'000 |
| Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12. | 1'058'151 | 508'791 |
| Versicherungstechnische Über-/Unterdeckung | 96'342 | 12'803 |
| Deckungsgrad | 109,1% | 102,5% |

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2005 mit einem technischen Zinssatz von 3,5%.

5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

5.7 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind nicht vorhanden.

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Stiftung wurde im Jahr 2009 errichtet. Für die Durchführung der Anlagetätigkeit besteht folgende Struktur:

Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest. Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten.

Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften werden durch die Revisionsstelle überprüft. Für die Umsetzung der Anlagestrategie können interne und externe Vermögensverwalter beigezogen werden.

6.2 Vermögensanlagen nach Anlagekategorie

Im Jahr 2010 bestand lediglich die Anlagekategorie Liquide Mittel:

| | 31.12.2010 in % | 31.12.2009 in % |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Liquidität | 0,13% | - |
| State Street Liquidity Mgmt. Fund CHF | 0,47% | - |
| Gesamtrendite | 0,27% | - |

Am 1.7.2010 wurde das Anlagereglement mit Anlagestrategie erlassen. Die Umsetzung der beschlossenen Anlagestrategie wird im Zeitpunkt des Vorhandenseins von erforderlichen Wertschwankungsreserven erfolgen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen.

| | 31.12.2010 CHF | 31.12.2009 CHF |
|---|-------------------|-------------------|
| Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1. | 2'803 | 0 |
| Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung | 83'539 | 2'803 |
| Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12. | 86'342 | 2'803 |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve | 137'560 | keine Angabe |

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf der im Anlagereglement (in Kraft seit 1.7.2010) festgesetzten Anlagestrategie. Sie beträgt 13% des Vorsorgekapitals.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Guthaben Beiträge

Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachsüssige Rechnungsstellung). Die Beitragseingänge erfolgen im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 153'889.

7.2 Verwaltungsaufwand

Die Kosten für die Verwaltung wurden im Jahr 2009 von der PLK und der Spida getragen, im Jahr 2010 durch die PLK alleine. Es entstanden der Stiftung somit nur Aufwendungen für die Tätigkeit der Revisionsstelle und der Aufsichtsbehörde im Umfang von CHF 2'692.

7.3 Freizügigkeitsleistungen /Banken und Versicherungen

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretener, die noch nicht der neuen Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen worden sind, werden auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen geführt.

Das Konto Banken / Versicherungen enthält die zu entrichtenden Beiträge an den Sicherheitsfonds.

7.4 Beiträge an Sicherheitsfonds

Im Jahr 2009 wurden zu hohe Beiträge abgerechnet. Eine entsprechende Korrektur erfolgte im Laufe des Jahres 2010. Für das Jahr 2010 erfolgte die Abrechnung in korrekter Höhe.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Jahresbericht 2009 wurde von der Aufsichtsbehörde am 23.12.2010 genehmigt.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat alle berichterstattenden Vorsorgeeinrichtungen angewiesen, die Handhabung von im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung entstehenden Retrozessionen zu regeln. Mit allen Vermögensverwaltern besteht eine diesbezügliche Abmachung.

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

keine

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Zürich im Juni 2011

Der Stiftungsrat der Stiftung Alterssparkonten